

Kirche nicht gänzlich verwaist dastünde. Als aber diese Patres nach Jerusalem kamen und dort noch kein Haus hatten, kamen sie im öffentlichen Pilgerhospital unter und verbrachten dort in Not und Mangel einige Jahre ohne ein Zuhause und lebten von nichts anderem als den spärlichen Almosen der Pilger.

0625

0623

Nun war aber im Jahr des Herrn 1300 der heilige Ludwig vom Franziskanerorden durch Papst Bonifaz VIII. zum Bischof von Toulouse ernannt worden. Dieser fromme Ludwig war ein Neffe Ludwigs des Heiligen, Königs von Frankreich, ein Sohn Karls und Bruder Ruperts, des Königs von Apulien, Kalabrien, Sizilien und Jerusalem. Als dieser fromme Bischof von der elenden Lage seiner Ordensbrüder erfuhr, von den Nöten, unter denen sie in Jerusalem zu leiden hatten, kam er nach Sizilien zu seinem Bruder Rupert, dem König von Jerusalem, in Sorge um das Leben der Fratres und wandte das Herz des Königs seinem Orden zu, indem er ihm vor Augen stellte, daß sie in Jerusalem, in seiner Stadt, im Mangel leben mußten als Platzhalter für die gesamte römische Kirche und daß sie dort nicht einmal eine eigene Wohnstatt besäßen, sondern im Hospital übernachten mußten.

0629

0619

0634

0614

0674

Als der König dies vernahm, regelte er seine Regierungsgeschäfte, nahm einige Franziskanermönche mit und stach nach Syrien in See, um wie ein schlichter Pilger die heiligen Stätten zu besuchen. Er reiste nun unter dem freien Geleit des Sultans nach Jerusalem und zog, nachdem er die heiligen Stätten besucht, betrachtet und geküßt hatte, nach Ägypten weiter zum Sultan und bat ihn darum, ihm für die Franziskanerfratres, denen er ja früher den Aufenthalt in Jerusalem schon genehmigt hatte, <II, 320> die Kirche auf dem Berg Zion samt der damit verbundenen Wohnung, die Kapelle der seligen Jungfrau Maria in der Auferstehungskirche des Herrn mit den angrenzenden Wohnräumen und auch das Gehäuse mit dem Grab des Herrn zu überlassen, dazu die Marienkirche im Tal Josaphat und die Geburtshöhle des Herrn in der Kirche der seligen Jungfrau Maria zu Bethlehem samt dem mit der Kirche verbundenen Wohnbereich. Demgemäß wurde zwischen König Rupert und dem Sultan ein Vertrag geschlossen, und Rupert zahlte dem Sultan in barem Geld zweiunddreißigtausend Dukaten. Nachdem der Kaufpreis entrichtet war, begab sich der König hinauf nach Jerusalem und übereignete die zuvor genannten Stätten den Franziskanermönchen zum dauernden Besitz an seiner und seiner Nachfolger statt. Die Minoritenbrüder übernahmen also diese Stätten und bildeten dort drei Klostersgemeinschaften: Die erste auf dem Berg Zion, wo vor ihnen ein Konvent von Regulierten Chorherren bestanden hatte; die zweite im Auferstehungstempel des Herrn neben der Kapelle der seligen Jungfrau als Wache für das heilige Grab, die dritte in Bethlehem. Diese drei Gemeinschaften bildeten jedoch zusammen eine Einheit.

0574

0724

0524

1124

0124

Ende

Da nun aber die Predigerbrüder sahen, daß der Sultan empfänglich für Geld war und dafür heilige Stätten verkaufte, kauften sie von ansehnlichen Spenden, die sie sammelten, den Blutacker oder Töpferacker über dem Silohtal an der Flanke des Berges Gion gegenüber vom Zion und die Höhle des heiligen Jakobus am Fuße des Ölbergs über dem Kidronbach im Tal Josaphat. Eine Zeitlang wohnten dann dort Mönche; weil aber diese Stätten ganz im Freien und von keiner Mauer umgeben waren, hatten sie unausgesetzt unter den mutwilligen Übergriffen von Sarazenen und Arabern zu leiden; dadurch wurde es unmöglich, dort zu wohnen, und so verließen die Predigerbrüder diese Stätten und wanderten ab in christliches Gebiet. Obwohl dagegen die Franziskaner als Klostersgemeinschaften innerhalb fester Mauern wohnten und der Sultan, nachdem er das besagte Geld bekommen hatte, ihnen in seinem Namen und auch namens seiner Nachfolger die Freiheit zuerkannte, nach ihren eigenen Regeln zu leben, mußten sie dennoch viel Unbill ertragen, sie wurden nämlich von den Sarazenen oft

Anfang